

Interkulturell

Zur Erweiterung unseres karmischen Freiheitsradius:



UniGUT.CH

Interreligiös

Zur Verbindung mit dem universellen Infocenter:

Inter-Age

Für die Helfer des Lichts:



Yogapsychologie.ch

Inter-Faith

Zum Abgeben von allem Belastenden!

DIE UNIVERSITÄT DES GUTEN

„MAY THE BRIGHT SIDE OF THE FORCE BE WITH YOU!“

Die Heilkraft ist der beste Kreativitäts-Coach in der Lebenskraft-Therapie von der Yogapsychologie!

Karma Yoga: Alle Dienstleistungen sind altruistisch und kostenlos!

Kontakt z.B. für den altindischen Astrologiekurs: 079 954 80 77

email@yogapsychologie.ch



„Das Blatt der Lotusblume wird nie nass, denn es beherrscht die Kunst des Abgebens!“

Was ist das Gute? Es ist **“Sattwa“**! Die drei Sanskrit-Überbegriffe **“Raja“**, **“Sattwa“**, **“Tama“** sind die drei Matrix-Pole, die Skala des Welt-Ethos der **Yogapsychologie** (mit je über 20 Synonymen z.B. Entstehen, Bestehen, Vergehen). Sie helfen uns Begriffsverwirrungen, ungenaue Weltbilder und auch **unsere Angewohnheiten klarer zu verstehen**: Wir unterscheiden zwischen vergänglichem grobstofflichen Körper (Materie), dem wandelbaren Geist (Mind, *Manah*, *Buddhi*, *Ahakarta*, und *Citta*) und dem wirklichen, unzerstörbaren ewigen Selbst; der mit **Lebenskraft und Heilkraft durchdrungenen unwandelbaren spirituellen Seele** (Soul, *Jiva-Atman*). D.h. wir unterscheiden das **“zeitweilige Materielle“** (materieller, feinstofflicher Geist mit seinen tamasischen Emotionen und rajasischem Verstand) vom reinen **“ewigen Spirituellen“** (Vishudda-Sattva-Intelligenz, d.h. spiritueller Instinkt und Gefühl):

„Die Lebens- und Heilkraft “Sattva“ reinigt Körper, Geist und Seele!“:

Erläuterungen zur Situations-Karte:

So wie sich Luftblasen ausdehnen, wenn sie aus dem hohen Druck des Ozeans aufsteigen erweitert sich der karmische Freiheits-, Aktions-, Liebes-, Verantwortungs- & Erkenntnisradius der Seelen (4 Sterne) in der trinitären Matrix des universellen und zeitlosen Welt-Ethos, wenn sie aufsteigen.

Wir können hier das Beispiel des Pferdes anfügen, das mit einem Seil an einen Baum angebunden ist: Dieses Pferd ist frei innerhalb eines Aktionsradius. In ähnlicher Weise ist unser Freiheits-, und Erkenntnisradius durch unser Karma bestimmt, also durch unsere früheren Handlungen. Wenn wir nun das Beispiel weiterführen und werden wir feststellen, dass das Seil am Baum aufgewickelt ist! Dann erkennen wir auch, dass der Aktionsradius des Pferdes immer weiter abnehmen wird, wenn es so weiterhin in der einen Richtung um den Baum läuft, aber wenn es in die andere Richtung um den Baum läuft, wird sein Aktionsradius wieder zunehmen. Und wenn es weiterhin in diese Richtung läuft, dann wird sein Freiheitsradius weiter zunehmen, bis wir feststellen, dass das

Wie überwinden wir die materielle Dualität?

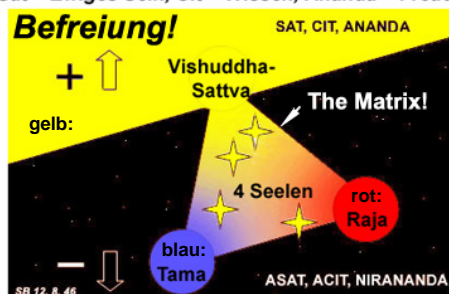
Anziehend – Abstoßend, Genuss – Leid, Gewinn – Verlust, Weiss – Schwarz, Leben – Sterben, ...

- Überbewusstsein: Höhere Inspiration

- Bewusstsein: Die Zensurstelle
- Unterbewusstsein: Werte, Erziehung, Gewohnheiten, Ängste, Begrenzungen, Karma Hier ist unsere Baustelle!



Sat = Ewiges Sein, Cit = Wissen, Ananda = Freude

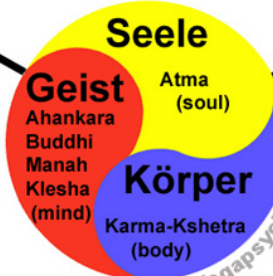


Mit der Yoga-Psychologie der drei Gunas:

- Entstehen & Erschaffen (rot)
- Bestehen & Erhalten (gelb)
- Vergehen & Zerstören (blau) (plus je ca. 20 Synonyme)



Das Geheimnis der Zellteilung: Wie lässt sich unser Alterungsprozess aufhalten, umkehren oder verlangsamen?



- Sattvischer Lifestyle: Vermeiden Sie freie Radikale aus Stress, Wut, Angst, (wie in Fleisch & nicht-vegetarisches Essen-Produkte), und von Alkohol, Tabak und Drogen

*Die vier Varnas in Bhagavad Gita versus: Cash-Flow Viereck von Robert Kiyosaki

- Zellen ernähren mit einer Synergie von natürlichen Vitalstoffen

- Zellen schützen mit Anti-Oxidanten gegen freie Radikale (Gemüse, Früchte)



- Zellen versorgen mit der Steigerung des Blutkreislaufes

- Zellen reinigen mit Ballaststoffen und Darmreinigung (Fibre, Ballaststoffe)

... Seil vom Baum abgefallen ist und wir erkennen, dass das Pferd eigentlich gar nie angebunden war. Es hatte sich irgendwann am Baum verfangen.

Dieses Abfallen des Seiles symbolisiert die Befreiung der ewigen Seele vom Karma und vom Kreislauf von Tod und Geburt, und die Gehrichtung um den Baum symbolisiert karmisch schlechtes oder gutes Handeln, d.h. mit welchem der "Gedankensender" wir Gemeinschaft haben: „Denn die Gemeinschaft prägt!“

Wenn die Seele aber durch ganz schlechte, (böse) Handlungen in die tierischen Lebensformen hinabgesunken ist (wo sie zu ihrem Glück nicht mehr gegen Naturgesetze verstoßen kann) ist der Verantwortungsradius nun so klein geworden, dass kein neues belastendes Karma mehr gesammelt werden kann.

Dann kann nur noch das alte Karma abgetragen werden, bis die Seele irgendwann unbeschwert wieder aufsteigen kann (wie beim Wachs im Beispiel der Lavalampe). Unsere Ausrichtung zu und die Freude am Sattva verhindert nun unser Absinken ins Tamasische und befreit uns sogar, wenn ganz gereinigt, ganz von diesem "Game"!

* Die vier Varnas sind kein Geburtsrecht-Kastensystem! Sie beruhen auf Neigungen und Eigenschaften ("Karma" und "Guna", in Bhagavad Gita 4.13) und freier Berufstudium-Wahl (siehe dazu das 72-Seitige Manifest der spirituellen und sozialen Vernunft nach der Yogapsychologie). Des weiteren ist es hilfreich um die Allgüte Gottes zu verstehen, dass wir innerhalb von Sattva n. Bhagavad Purana 1.2.11 eine weitere Trinität Gottes auffinden, nämlich: "Brahman", "Paramatma" und "Bhagavan": 1. Brahman, die unpersönliche Energie, zu vergleichen mit einer Steckdose (mit der Eigenschaft Sat = ewig), 2. Paramatma, der Operator oder das Operating-system von Karma, Reinkarnation, Instinkt und der Naturgesetze, zu vergleichen mit einem neutralen Bankangestellten, dem es gleichgültig ist ob man einzahlte oder abhebt (mit den Eigenschaften Sat und Cit = ewig und Wissen) und 3. die wirkliche, vollständige Form Gottes; Bhagavan, dem persönlichen, liebenden Aspekt Gottes, zu vergleichen mit der Mutter- oder Vaterliebe (mit den Eigenschaften Sat, Cit und Ananda = Ewigkeit, Wissen und Freude und Glückseligkeit). Paramatma, die Überseele (Para = Über, Atma = Seele) zeigt als eine ordnende, kosmische Intelligenz eines "Didaktischen (lehrenden) Operating System" (DOS) auf, dass wir spirituelle Individuen (in dieser Welt) in einer Art "Lernmaschine" oder "Quantum-Physischen-Virtual-Reality" sind. Im Bhagavan-Aspekt finden wir die nächste darüber liegende Trinität von „der Vater, der Sohn (Guru-Tattva) und der Heilige Geist (Gott Mutter). Der Heilige Geist, der Heilstrom ist somit das weibliche Element Gottes; die Sat Cit Ananda Heilkraft! „Die Wahrheit nicht nur um sich, sondern auch an sich, in sich selbst suchen, da beginnt es!“ - „Wer heilt hat recht“ (Paracelsus), „Gott straft nie!“ (Bruno Gröning) „Willst du die Heil- & Lebenskraft erleben, so musst du danach streben, denn das Leben ist ein spiritueller Forschungsauftrag des Herzens und der zeitlosen Seele!“



Die drei "Gunas" in Gandhi's Inspiration der "Bhagavad Gita", ein über 3000 Jahre alter Klassiker der Weltliteratur:



Wie überwinden wir unseren dualen Min? Mit der Trinität!

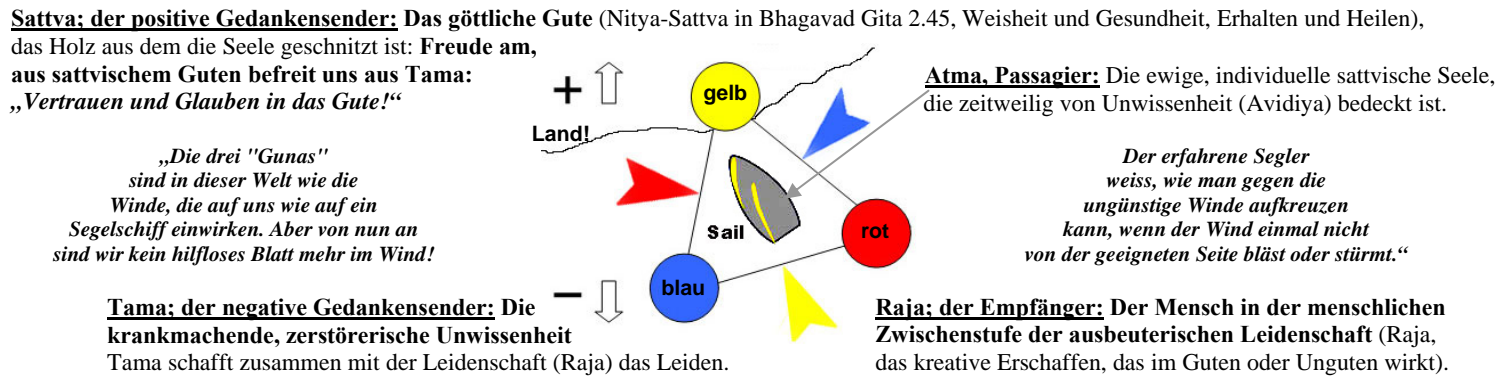
Mit dem zeitlosen, heilenden trinitären Welt-Ethos der Yoga-Psychologie:

Was ist das Gute (nach dem Bhagavad Purana 12.8.46 und Jiva Gosvamis Erläuterung im Bhakti Sandarba Anuccheda 103/38)? Die Heilkraft Sattva ist das erhaltende, heilende Gute und sie hat eine direkte, omnipotente, helfende und heilende spirituelle Quelle (denn Sattva stammt aus der Wortwurzel "Sat" = ewig). Dieses Weltbild hilft beim Abgeben von allem Belastenden, denn es etabliert das Vertrauen in das Gute und steht im krassen Gegensatz zum unvollständigen Yin-Yang-Weltbild. Die Anwendung dieses natürlichen trinitären Weltethos der Yogapsychologie ist unabhängig vom kulturellen, religiösen Hintergrund für jede Person möglich, da es seinen Ursprung in den drei Erscheinungsweisen der materiellen Natur hat:

Entstehen – Bestehen – Vergehen oder aktiv (und in altindischem Sanskrit) ausgedrückt: **Erschaffen (Raja), Erhalten (Sattva, das ewige Gute, als Sattwa ausgesprochen) und Zerstören (Tama)**

Hierzu nun das >3000 Jahre alte Bhagavata Purana: „Der Ort der Furchtlosigkeit und das ewig Bestehende ("Sattvam") ist die direkte spirituelle Energie des persönlichen Aspekt des Absoluten und das Entstehen ("Raja", erschaffende Leidenschaft) und das Vergehen ("Tama", destruktive, zerstörende Unwissenheit) sind nur seine indirekten materiellen Energien, die nur in der vergänglichen, illusionierenden materiellen Welt existieren und niemals betrachten wir sie als die direkte spirituelle Energie!“ (Bh. Purana 12.8.46): D.h. das Heraustreten aus dem Kreislauf von Karma und Reinkarnation geschieht mit dem konsequenten Umstellen auf sattvische Handlungen und Beziehungen (in Loyalität als auch in Dankbarkeit), denn Sattva ist der spirituelle heilende Gedanken-Sender und die Charakteristik der Seele und des Absoluten: „Gott ist gut und Gott straft nie!“
Dazu die Bhagavad Gita 14.6, übersetzt von Narayan M. (auch ein >3000 Jahre alter Klassiker der Weltliteratur): „Sattvam hat eine reine, fehlerfreie Natur (nirmalatvat), ist erleuchtend, glücksverheissend und befreit uns von allen sündhaften (d.h. tamasischen) Reaktionen (Krankheiten, Unfälle, Unglück, d.h. Reaktionen aus unseren früheren "bösen" d.h. leid-verbreitenden tamasischen Aktionen) und verbindet uns mit Freude und Wissen!“

Wieso gebrauchen wir diese Sanskrit-Überbegriffe? Das Problem ist, dass in unserer materialistischen Zeit „wo der Geist nichts mit sich selber anfangen weiss“ (H. Hesse, im Glasperlenspiel), diese Überbegriffe in der westlichen Kultur fast gänzlich unbekannt sind, und somit auch das ganze Weltbild des göttlichen Guten, diese zeitlose, universelle ethische Orientierung unbekannt ist: **Das Gute ist ewig wahr (Sat, Cit & Ananda) und das Ungute nur eine temporäre (mit der richtigen "Orientierung") abzugebende Illusion. Interessanterweise akzeptieren nun die meisten (nicht allzu verbildeten) Menschen diese ethische Skala der drei Gunas ganz instinktiv: Nehmen wir dazu einmal ein alltägliches praktisches Beispiel zur Hand; unsere Zähne: Fangen wir an mit den Synonymen zum Sanskritüberbegriff Sattva: • Um unsere Zähne zu "erhalten" müssen wir sie reinigen, dann werden sie schön, gesund und attraktiv. Wir haben Freude an ihnen und wir werden so furchtlos vor dem Zahnarzt. Wir müssen aber das zuerst einmal wissen und auch die Liebe, die Weisheit und die Selbstkontrolle besitzen, das Reinigen und das Pflegen auch regelmässig (rhythmisch und taktvoll) umzusetzen. • Kommen wir aber jeden Tag von Drogen berauscht (oder besoffen) nach Hause, dann vergessen wir das Zähneputzen und bald einmal sind unsere Zähne schmutzig, krank, abstossend und "zerstört", und wir leiden und haben Angst vor dem Zahnarzt. Das waren alles Synonyme zu: Tama-Guna. • Damit der Zahnarzt neue Zähne "erschaffen", herstellen kann, müssen wir zuerst einmal Geld anschaffen, arbeiten gehen und irgendetwas er- oder ausbeuten: Das waren Synonyme zum Überbegriff: Raja, die Zwischenstufe des arbeitenden, Geld verdienenden Menschen „Der Mensch muss essen!“ Die grosse Frage ist; von welchem Gedankensender lassen wir uns beeinflussen, wie stellen (tunen) wir uns auf die richtige Frequenz ein? Versuchen wir doch nochmals das graphisch darzustellen, mit Entstehen & Erschaffen (rot), Bestehen & Erhalten (gelb), Vergehen & Zerstören (blau) und wir sehen, dass das Bestehen (Sattva), welches der Zeitlosigkeit (Sat), d.h. uns, der spirituellen Seele am nächsten kommt, zuoberst ist:**



Das ist die universelle Trinitäts-Matrix der Gedankensender, das Feld des Handelns (Karma-Kshetra), in dem wir uns Leben für Leben immer wieder befinden, uns bewegen, erheben oder erniedrigen, bis wir uns zum auszustiegen ganz auf die Sattva-Frequenz einstellen! Die drei "Gunas" sie sind die zeitlose ethische Matrix in der wir drinstecken, uns bewegen, erheben oder erniedrigen. Diese zeitlose, natürliche, trinitäre Matrix der Ethik hat eine Auswirkung auf unser gesamtes soziales Verhalten und auch auf alles woran wir arbeiten. Mit dieser Orientierung erheben wir nun uns: Wir "kämpfen" nicht mit unseren Gedanken, sondern wir stellen (eintunen) unser Bewusstsein auf die Frequenz der Heilkraft (Sattva, der freudenbringende Sender der Furchtlosigkeit und Heilung) ein und empfangen die sattvischen d.h. die erhebenden und heilenden Gedanken, die Inspiration, die Führungen, Informationen, die Hilfen und Heilungen, bis hin zur Erleuchtung (Samadhi, Nirvana, Mukti, Moksa und Prema). Jeder von uns ist so ein spiritueller, ewiger Funke (Jiva-Atma), der die Lebenskraft in unserem Körper entzündet wie die Flamme einer Kerze. Wenn diese Flamme mit der sattvischen Heilkraft gut genährt wird, dann ist sie ruhig, hoch und gerade und wenn nicht, dann ist sie klein, nervös flackernd im Wind. Wenn wir nun viele solche brennende Kerzen in einem Heilkreis zusammenbündeln, dann kann eine sehr hohe und kraftvolle Flamme entstehen und selbst die Kerzen, die fast erloschen waren, werden wieder belebt. Der Funke springt über und die Heilungen, Arrangierungen und auch das Channeling von Informationen geschehen dann mit einem starken proaktiven Glauben und Vertrauen; d.h. mit der Überzeugung durch das Erleben (Shraddha) von Heilungen. Die Heilungen können nun im Spirituellen, psychisch, physisch, sozial, im Zwischenmenschlichen und sogar (so Gott will) im Politischen geschehen (s. Webseite).

Gründen Sie doch selber einen Heilkreis: Alle sitzen im Kreis, jeder steht einmal auf, wünscht sich etwas Gutes und die anderen hören zu, z.B.: „Ich bitte für die vollkommene Gesundheit in Körper, Geist und Seele!, Ich bitte für die göttliche Ruhe!, göttliche Führung, gute Noten, Schutz, usw“. Es spricht immer nur die stehende Person und ganz wichtig: Nicht verlangen, sondern erlangen und zuerst immer das Belastende abgeben! Fragen ungeniert an: 079 954 80 77 (sms)

„Prüfet alles und behaltet das Gute d.h. die Erfahrung ist kein Institutionalisiertes blinder Glauben!“

„Die Wahrheit nicht nur um sich, sondern auch an sich, in sich selbst suchen – da beginnt es!“

„Wer heilt hat Recht“ (Paracelsus) d.h. was heilt ist recht und was nicht heilt ist nicht echt!“

„Ich glaube und vertraue! Es hilft und heilt, es führt und beschützt, die göttliche Kraft!“

Für eine Einführung in die verschiedenen Sanskrit Mantra-Meditationen oder die

Einstellungen: Wir treffen uns, egal wo wir uns gerade physisch befinden, im

geistigen Raum, morgens und/oder abends 9.00 - 9.15 und/oder am Mittag

KarmaYoga: Alle Dienstleistungen hier sind altruistisch und kostenlos!

„Die Heilwelle Sattva ist nun (ähnlich wie beim Rundfunk) überall auf unserer Welt gegenwärtig.“

Jeder Mensch besitzt jenes Empfangsgerät, um diese Heilwelle in sich ganz aufzunehmen!“